

Der gehobene feuerwehrtechnische Dienst Amt für Brand- und Zivilschutz

Prüfungsgebiete und -anforderungen für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

Die Prüfungsgebiete gliedern sich in den praktischen (**Teil A**), den theoretischen Teil (**Teil Bg**) und das Prüfungsgespräch (**Teil C**). Der praktische Teil geht dem theoretischen Teil und dem Prüfungsgespräch voraus.

Teil A – Praktische Prüfung, Durchführung und Mindestanforderungen

Die Durchführung der praktischen Prüfung (Sporttest) orientiert sich an den derzeit gültigen Empfehlungen des Deutschen Städtetages. Die Reihenfolge der praktischen Teilprüfungen wird vom Prüfungsausschuss festgelegt.

(A-1) Übung an der Drehleiter (Höhentauglichkeit)

Durchführung:

Die auf ca. 75 Grad aufgerichtete, voll ausgefahrene und im Freistand befindliche Drehleiter ist bis zum Korb zügig zu besteigen

Mindestanforderung:

Zügiges Besteigen in höchstens 60 Sekunden / 1 Versuch erlaubt

(A-2) 100 Meter Lauf (anaerobe Ausdauer)

Durchführung:

Durchführung auf einer 100 m Laufstrecke, Tief- oder Hochstart

Mindestanforderung:

15,50 Sekunden / 1 Versuch erlaubt

(A-3) 3000 Meter Lauf (Grundlagenausdauer)

Durchführung:

Durchführung auf einer 200m- oder 400m-Laufbahn (15 Runden bzw. 7,5 Runden)

Mindestanforderung:

15 Minuten / 1 Versuch erlaubt

(A-4) 200 Meter Schwimmen (Schwimmvermögen)

Durchführung:

200 m Streckenschwimmen in beliebiger Lage

Mindestanforderung:

5 Minuten / 1 Versuch erlaubt

(A-5) 15 Meter Streckentauchen (Tauchvermögen)

Durchführung:

15 m Streckentauchen unter der Wasseroberfläche, der gesamte Körper befindet sich unter der Wasseroberfläche, Abstoßen erlaubt

Mindestanforderung:

erfolgreiche Durchführung / 2 Versuche erlaubt

(A-6) Personenrettung (Berufsspezifische Ganzkörperbelastung; Kraftausdauer, Handkraft, anaerobe Ausdauer)

Durchführung:

Ergreifen eines Dummys (75 kg) und rückwärtiges Schleifen (Oberkörper des Dummys vom Boden) um eine Wendemarkierung und zurück. Drei Runden müssen absolviert werden.

Mindestanforderung:

60 Sekunden ohne Umstoßen der Wendemarkierung,
ohne abgestütztes Ausruhen / 1 Versuch erlaubt

(A-7) Gleichgewichtstest DFFA (dynamische Rumpfstabilität, dynamisches Gleichgewicht)

Durchführung:

Besteigung des Schwebebalkens (Höhe 1,15m, Länge 5m, Breite 10 cm) über den Kasten;
Überlaufen des Balkens mit Übersteigen des Medizinballs;
Aufnehmen des Sandsacks (5 kg), diesen mit einer Hand zum Balkenanfang transportieren;

Mindestanforderung:

50 Sekunden / 2 Versuche erlaubt

(A-8) Kasten-Bumerang-Test (Ganzkörperkoordination bei komplexer Bewegungsaufgabe)

Durchführung:

Beginn nach Startsignal mit Rolle vorwärts über die Matte; Umlaufen des Medizinballs im rechten Winkel zum Kastenteil1, Überspringen des Kastenteils und Durchkriechen in Richtung Medizinball; in der Folge jeweils rechtwinkliges Umlaufen des Medizinballes, Überspringen und Durchkriechen der Kastenteile 2+3; nach Kastenteil 3 rechtwinkliges Umlaufen des Medizinballes und Durchlaufen der Ziellinie

Mindestanforderung:

19 Sekunden / 2 Versuche erlaubt

(A-9) Wechselsprünge (Schnellkraftausdauer, Reaktivfähigkeit untere Extremitäten)

Durchführung:

Beidbeiniges, seitliches Überspringen der Stange; gezählt wird jeder einzelne Wechselsprung innerhalb von 30 Sekunden

Mindestanforderung:

42 Wiederholungen / 2 Versuche erlaubt

(A-10) CKCU-Test (Schnellkraftausdauer Arm-, Schulter- und Brustmuskulatur)

Durchführung:

Liegestützhaltung vorlings mit gestreckten Armen, Hände innerhalb der Markierung, Beine geschlossen, Körper angespannt; schnellstmögliches, wechselseitiges Übergreifen der Hände in 15 Sekunden. Dabei müssen die Fingerspitzen den Boden hinter den Markierungen berühren.

Mindestanforderung:

23 Wiederholungen / 2 Versuche erlaubt

(A-11) Beugehang (statische Ausdauer der Armbeuge- und Handmuskulatur)

Durchführung:

Schulterbreites Greifen an die Klimmzugstange; Die Kinnspitze muss oberhalb der Klimmzugstange gebracht werden und sich während der gesamten Übung dort befinden; Zeitmessung beginnt mit Erreichen der Beugehangposition

Mindestanforderung:

45 Sekunden / 2 Versuche erlaubt

(A-12) Liegestütze (lokale dynamische Ausdauer der Armstreck- und Rumpfmuskulatur)

Durchführung:

Liegestützhaltung vorlings mit gestreckten Armen, Hände schulterbreit, Beine geschlossen, Körper angespannt; auf Kommando bei gestreckter Haltung den Körper absenken (Dauer 2 Sekunden) bis der Ellenbogenwinkel 90° beträgt; auf Kommando die Arme bis zur Ausgangsposition strecken (Dauer 2 Sekunden)

Mindestanforderung:

12 Wiederholungen / 2 Versuche erlaubt

Als möglicher alternativer Test

400m-Lauf

Durchführung:

Durchführung auf einer 200m- oder 400m-Laufstrecke, Hochstart

Mindestanforderung:

85 Sekunden / 1 Versuch

Teil B– theoretischer Teil

(Bg-1) Aufgabe

Durchführung:

Im theoretischen Teil soll die Bewerberin / der Bewerber nachweisen, dass er / sie eine an sie / ihn gestellte Aufgabe in einem bestimmten Zeitraum lösen und das Ergebnis dem Prüfungsausschuss vortragen kann. Die Auswahl der Aufgabe kann Elemente eines Assessment-Centers beinhalten. In Abhängigkeit vom zu personalisierenden Sachgebiet kann die Aufgabe auch / zusätzlich fachlicher Natur sein.

Bewertung:

Bewertet wird die Darstellung der Bewerberin / des Bewerbers.

Teil C – Persönliches Prüfungsgespräch

Durchführung:

Das Prüfungsgespräch soll Gelegenheit bieten, die persönlichen Voraussetzungen der Bewerberin / des Bewerbers umfassend zu klären (Lebenslauf, Interessenmotivation). Vornehmlich ist ein strukturiertes Interview zu benutzen.

Das Prüfungsgespräch ist zu protokollieren und zu bewerten.

Quelle und Bezug,

ist die Prüfungsordnung über die Durchführung der Eignungsfeststellungsverfahren für die Zulassung in den Vorbereitungsdienst sowie die Durchführung der Auswahlverfahren für die Zulassung zum Aufstieg im feuerwehrtechnischen Dienst bei der Landeshauptstadt Saarbrücken in der aktuellen Fassung, die durch die Oberbürgermeisterin auf Vorschlag des Prüfungsausschusses die Prüfungsordnung erlassen wurden.

Als Bezugsquelle dient auch das „Offizielle Testhandbuch“ (Physische Eignungsfeststellung für die Berufsfeuerwehren Deutschland) des Deutschen Städtetages und der Deutschen Sporthochschule Köln. Je nach Erfordernissen können die Prüfungsteile auch abweichen.